

GEputzt - GEmeinsam für Schalke

Engagement rund um die Grenzstraße am 4. März ist großer Erfolg



Die Stimmung ist gut, die Motivation hoch: Rund 200 Menschen sind der Einladung von AWO und Präventionsrat gefolgt und freuen sich loszulegen.
Fotos: AWO

Einkaufswagen, Schließzylinder, Plastikverblendungen eines Motorrads, Unterwäsche, eine Matratze und immer wieder Plastik, Glas und Zigarettenstummel – die Teilnehmer:innen von GEputzt staunen nicht schlecht darüber, was alles in ihren Müllsäcken landet.

Knapp 200 Menschen – Jung und Alt, Alteingesessene und Neuzugezogene, mit und ohne Handicap – haben sich auf Einladung der AWO und des Präventionsrates Schalke zusammengefunden, um gemeinsam ihren Stadtteil Schalke sauberer zu machen. Mit dabei sind unter anderem: Kommunalen Ordnungsdienst (KOD), Friedrich-Grillo-Schule, DRK, Falken, Deutsch-Türkischer Hilfsverein und das Diakoniewerk.

Los geht es am Parkplatz der AWO-Geschäftsstelle, Grenzstraße 47. Hier werden die fleißigen Helfer:innen nicht nur begrüßt, sondern mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgestattet, die die Initiatorin



Ralf Hauck, Vorsitzender des Präventionsrats Schalke begrüßt die Teilnehmer:innen.

der stadtweiten Saubermachaktion Gelsendienste zur Verfügung stellt. „Unser Motto lautet ‚Gemeinsam für Schalke‘“, betont Ralf Hauck, Vorsitzender des Präventionsrats Schalke und schaut dabei glücklich in die zahlreichen Gesichter. „Es gibt immer wieder Beschwerden, dass der Stadtteil vermüllt ist. Das stimmt, aber wir wollen heute zeigen, dass etwas passiert und wir alle dazu beitragen können.“ Dabei sei es entscheidend, vor allem Kinder mit einzubinden, damit sie von klein auf den richtigen Umgang mit Müll lernen. Ein

Blick in die Runde zeigt, dass dies heute gelingen kann. Denn zahlreiche Jungen und Mädchen begleiten ihre Eltern und sind schon ganz erpicht darauf, endlich loszulegen.

Das Motto täglich leben

„Es ist wichtig, dass wir das Motto der heutigen Veranstaltung ‚Gemeinsam statt einsam‘ nicht nur an GEputzt sondern täglich leben. Im Alltag können wir alle einen Beitrag dazu leisten, dass unser Stadtteil lebens- und liebenswert bleibt“, betont Admir

Bulic von der AWO und bedankt sich bei allen Helfer:innen und Netzwerkpartner:innen. Nach diesen einleitenden Worten machen sich die Helfer:innen in Gruppen daran, die Straßenzüge um die Geschäftsstelle zu säubern.

Dabei zeigt sich an vielen Stellen, die oberflächlich sauber wirken, es aber gar nicht sind. Vor allem in Hecken, Büschen und im Gras finden sich Unmengen Plastikschnipsel, Verpackungen, Glassplitter und Zigarettenstummel. Akribisch sammeln Klein wie Groß alles auf, was dort nicht hingehört. Eine Teilnehmerin ärgert sich über das Ausmaß an Schmutz vor Wohnhäusern.

„Eigentlich müssten Vermieter:innen ebenfalls an GEputzt teilnehmen“,



Die Motivation der vielfältigen Gruppe ist groß.



Überreste von Zigaretten.

fordert sie. „Man sollte doch meinen, dass ihnen daran gelegen ist, die Umgebung ihrer Häuser in Schuss zu halten.“ Während sie das sagt, entleert sie mit anderen Helfern einen Karton in einen Müllsack, in dem sich Reste eines Kinderspiels, Pizzakartons und weiteres Kleinzeug befinden.

„Gelsendienste reagieren schnell“

„Jeder, der schlecht über Schalke redet, sollte sich anschauen, wie viele Menschen heute gekommen sind, um den Stadtteil sauberer und schöner zu machen“, sagt Sebastian Watermeier, Vorsitzender des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop. „Ich bin begeistert, dass so viele von ihnen dabei sind.“ Auch Silke Ossowski, Vorsitzende des AWO Kreisverbands Gelsenkirchen, ist begeistert von der Vielzahl an Helfer:innen und lobt den Einsatz von Gelsendienste. „Die reagieren wirklich schnell. Wenn man etwas über die App meldet, holen sie es kurz danach ab.“ An man-



Auch die Kleinsten helfen schon mit und haben viel Spaß dabei.

chen Stellen sei der Einsatz von Gelsendienste jedoch mehrfach am Tag gefragt. „Das ist wirklich unglaublich manchmal. Es ist gerade weggeräumt und schwupp steht etwas Neues da.“

Auch Silke Ossowski findet es wichtig, dass Kinder schon frühzeitig für das Thema Müll sensibilisiert werden. „Gelsendienste besuchen mit ihrem Abfall-Bulli Kitas und Schulen“, erklärt sie. „Wenn die Kinder ihren Eltern erklären, wie das

mit dem Müll funktioniert, lassen diese sich oft überzeugen.“

Gemeinsames Engagement

GEputzt ist für die AWO und den Präventionsrat Schalke aber nicht nur eine große Sauberaktion sondern eine Plattform, um sich kennenzulernen, gemeinsam zu engagieren und zu informieren. So ist der Kommunale Ordnungsdienst mit einem Infostand vertreten, der rege

genutzt wird. „Jetzt wo ich sie gerade sehen...“ leiten viele ihre Anfragen an die drei KOD-Mitarbeiter ein.

„Die Bürger:innen haben uns einige Tipps gegeben, wo wir noch mal genauer hinschauen können“, sagt Luca Meli. „Wir nehmen an solchen Veranstaltungen immer gerne teil, um mit Bürger:innen ins Gespräch zu kommen“, ergänzt Ani Kocaman. Die Hemmschwelle sich ans KOD zu wenden, sei hier



Bei der After-Work-Party wird getanzt.



Zahlreiche Besucher:innen kommen mit dem KOD ins Gespräch.

niedriger. „Für uns ist es eine gute Sache, da wir auf die Unterstützung der Bürger:innen angewiesen sind.“

Wärmeinseln kennenlernen

Nicht nur beim KOD konnten sich Gäste informieren. Ein anderer Infostand bot Gelegenheit, das von der Stadt initiierte Projekt „Wärmeinseln“ kennenzulernen. Die AWO-Geschäftsstelle an der Grenzstraße ist einer von über 13 Orten in Gelsenkirchen, an denen alle Menschen willkommen sind, die von den Auswirkungen der Energiekrise in besonderem Maße betroffen sind.

Als nach gut zwei Stunden alle wieder im AWO Begegnungszentrum eintreffen, sieht man zufriedene Gesichter. Alle sind froh, ihren Beitrag



Akribisch sammeln die Engagierten alles auf.

geleistet zu haben und freuen sich auf die „After Work“-Party. Es gibt Brezeln, Obst, heiße und kalte Getränke sowie Live-Musik.

Besonders schöne Stunden

Bereits seit Beginn der Aktion sorgen Thommy

Berg und DJ Tribune unterstützt von Sängerin Inken Gödeke-Pohl mit einem Mix aus Rock'n'Roll, Schlager und Country für gute Stimmung. Denn auch Menschen, die körperlich nicht fit genug sind, um lange mitanzupacken, sind an diesem Tag eingeladen, mit von

der Partie zu sein und ins Gespräch zu kommen oder einfach nur der Musik zu lauschen.

Margot Trawny strahlt übers ganze Gesicht, als sie die vor der Bühne tanzenden Kinder betrachtet. „Ich habe nur eine kleine Runde gedreht, weil ich nicht mehr so gut laufen kann“, verrät die 85-Jährige, die seit 50 Jahren ehrenamtliches Mitglied der AWO ist. „Die Aktion heute ist toll. Und für mich sind es besonders schöne Stunden, da ich unter Leute komme.“

Die Teams der AWO sind übrigens nicht nur in Schalke unterwegs gewesen – auch in Rotthausen, Bismarck, Bulmke-Hüllen und Feldmark waren sie mit zahlreichen Mitbürger:innen und Netzwerkpartner:innen im Einsatz.



Zufriedene Gesichter: Nach rund zwei Stunden ist das Quartier gereinigt und Helfer:innen präsentieren ihren aufgesammelten Müll vor dem Begegnungszentrum der AWO.



Nachbarn lernen sich kennen und engagieren sich gemeinsam.



Die Engagierten staunen über so manchen Fund: Hier ein altes Kinderspiel.

Ganze Familien sind dem Aufruf zu GEputzt gefolgt.



Auch sie wollen helfen: Jungen und Mädchen sind stolz auf ihren Beitrag.



Ein großes Dankeschön an Helga Töpfer für ihr leidenschaftliches Engagement.



Die Musiker Thommy Berg, Inken Gödeke-Pohl und DJ Tribune (l. und o.) spielen den richtigen Mix zum Tanzen. Die Seifenblasen sorgen nicht nur für Atmosphäre, sondern lassen sich auch prima fangen.



Jungen und Mädchen haben so viel Spaß, dass sie spontan eine Polonaise bilden.